



„WHAT HAPPENS IN THE WERBEPAUSE, STAYS IN THE WERBEPAUSE!“

Mein Name ist Alina Merkau.
Geboren bin ich am 21.03.1986 in Berlin.

Mein „erstes Mal“ beim SAT.1-Frühstücksfernsehen war am 06.10.2014.

Ich habe bislang ca. 270 **Sendungen moderiert.** [zählt doch keiner nach ;)]

Vor 30 Jahren war ich ein Jahr alt und habe am liebsten Fruchtzwerge gefuttert.

Meine erste Erinnerung an das FFS ist:
Die schlimmste meines Lebens: Ich musste aus 5.000 Metern Höhe aus einem Flugzeug springen. Matze, die Rache steht noch aus!

Mein Wecker klingelt morgens um 3:00 Uhr. Das ist dann wirklich ganz wunderbar und leicht! (Die Chefs lesen das auch ...).

Mein Ritual nach dem Aufstehen:
Ritual um 3:00 Uhr morgens?
BEEILEN!

Mein Frühstück besteht aus einer schnellen Schüssel Müsli, so ist das bei Müttern meistens. Wenn ich aber Zeit habe, dann darf es gern das volle Programm mit Avocado, Rührei und Pancakes sein!

Wenn ich beim SAT.1-Frühstücksfernsehen um 4:00 Uhr ankomme, dann schnattere ich erstmal mit der Regisseurin.

Die Werbepausen nutze ich meistens für: What happens in the Werbepause, stays in the Werbepause!

Studiogast Ashton Kutcher ist mir besonders im Gedächtnis geblieben.

Immer wenn Hollywoodstars in dieser Größenordnung zu Gast sind, ist eine ganz spezielle Spannung in der Luft. Fans vor der Tür, Pressefotografen im Studio, eine riesen Entourage an ihrer Seite. Ashton war aber sehr entspannt und hat mit mir über die typischen Problematiken einer Schwangeren diskutiert. Im Anschluss hat er gewettet, dass ich einen Jungen bekomme. Ashton, Du schuldest mir was!

Diesen Gast würde ich gern mal im FFS interviewen: Einmal Carpool-Karaoke mit James Corden – das wäre wunderbar! Britney Spears, Whitney Houston und die Backstreet Boys inklusive.

Ohne Lotte wäre das FFS nicht „die Sendung mit dem Hund“. Hollywoodstars erinnern sich an sie, die Zuschauer lieben sie und Lotte macht unsere Sendung zu etwas Besonderem. Hunde machen eben doch was sie wollen – ich liebe das.

Ein Gerücht über das FFS, das ich dringend widerlegen muss: Matze und ich sind KEIN Paar! Wir haben uns sehr lieb, allerdings eher wie Bruder und Schwester, Max und Moritz, Dick und Doof. Obwohl er natürlich ein super-heißer super Typ ist!

Zum FFS bin ich gekommen, weil ich zu einem ganz klassischen Casting eingeladen wurde.

Mein erster Gedanke, als ich für das FFS gecastet wurde: DAS IST MEIN TRAUM!

Wenn ich nicht beim FFS gelandet wäre, wäre ich noch beim Radio.

Entdeckt wurde ich von unserem Cheffe Jürgen Meschede. Jürgen! Du bist 'n super Typ!

Mein Vorbild ist: eine Mischung aus Barbara Schöneberger und meiner Mama.

Wenn ich nicht das „SAT.1-Frühstücksfernsehen“ moderiere, beschäftige ich mich liebend gern mit meiner Tochter!

Wenn mich Kollegen mit drei Adjektiven beschreiben müssten, würden sie wahrscheinlich das sagen: laut, lustig, ehrlich!

Das FFS ist das beste Frühstücksfernsehen der Welt, weil wir das beste Team der Welt sind! Natürlich ist es auch viel Arbeit, aber wir sind wie eine Familie!

Ich wünsche mir für die nächsten 30 Jahre FFS, dass es genau so bleibt wie es ist. Laut, lustig, ehrlich, entspannt, authentisch, emotional, familiär und erfolgreich.

PERSÖNLICHES:

Ich habe exakt 67 Paar Schuhe und fünf (gerade wieder eine verloren) Sonnenbrillen im Schrank.

Am liebsten höre ich Musik von Coldplay, **und zwar LAUT** im Auto.

Fürs Kino habe ich nicht viel Zeit. Wenn unser Kind mal bei Oma schläft, dann nehmen wir uns eher Zeit zum Reden und ... reden. **Wenn, dann** gucke ich gern Filme mit viel Action – sonst braucht man ja nicht ins Kino gehen.

Ich bin eher so der häusliche Typ. Auch wenn viele das nicht erwarten, meistens lasse ich coole Promipartys für 'ne gute Bolognese mit Freunden sausen. Eigentlich immer.

Hier kann ich am besten entspannen: mit Mann und in Jogginghose auf der Couch.

Meine drei Lieblingsplätze in Berlin sind: mein Balkon mit Freunden, der Rüdeshheimer Platz zum Weintrinken und der Grunewald zum Spazieren.